ergoscience
ISSN 1861-6348 · 71823
12. Jahrgang · März 2017
Seite 1-44

1	**Editorial** *Cosima Pinkowski*
2	**Das Herausgeberteam im Wandel**
	Originalarbeiten
3	*Linda Schulte, Oliver Sturmhöfel, Lena Andres* Klientenzentrierung und Handlungsorientierung im neurologisch-klinischen Setting Client-centeredness and occupation-based practice in a neurological-clinical setting
11	*Kathrin Matuschek, Anna Faißt* Die Wirksamkeit der Spiegeltherapie in Bezug auf die Schmerzreduktion bei Klienten mit komplexem regionalem Schmerzsyndrom (CRPS) Typ I – ein systematischer Review The effectiveness of the mirror therapy in terms of pain reduction in clients with complex regional pain syndrome (CRPS) Type I – a systematic review
22	*Julia Schneider, Marcel Konrad* Einschätzungen ambulant tätiger Ergotherapeuten zum Bedarf an Ergotherapie in der ambulanten psychiatrischen Versorgung in Hessen Outpatient occupational therapists estimate the demand of occupational therapy in outpatient psychiatric care in the State of Hessen
	Diskurs
32	*Farzaneh Yazdani* Introduction to the Model of Occupational Wholeness Einführung in das Modell der Occupational Wholeness
	Evidenzbasierte Praxis
36	*Julia Drosselmeyer* Gartenarbeit als Förderfaktor psychischer Gesundheit: Ergebnisse des schottischen Gesundheitsberichtes 2012-2013
	Interview
38	Gesundheitsökonomie – Andreas Gerber-Grote im Interview mit Beat Honegger
40	**Bachelor-Arbeiten 2016 der IMC Fachhochschule Krems**
	Kurzbericht
41	„Meeting in Diversity – Occupation as a Common Ground" – 4. Occupational Science Europe Konferenz in Hildesheim 08.–09. September 2017
42	**Veranstaltungskalender**
	Rezensionen
43	*Julie Mager* Work and the Older Person: Increasing Longevity and Well-being
44	*Susanne Messner-Gujon* Bausteine der kindlichen Entwicklung – Sensorische Integration verstehen und anwenden
	Impressum **Richtlinien für Autoren**

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

ergoscience 2017; 12(1): 1
© Schulz-Kirchner, Idstein
ISSN 1861-6348

Cosima Pinkowski
Chefredakteurin



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen

Freuen Sie sich auf eine Ausgabe, in der ergotherapeutische Forschung mit unterschiedlichen Methoden zum Erkenntnisgewinn beiträgt. Autoren und Reviewer, Experten, Verantwortliche im Verlag (z.B. Lektorat, Layout, Chefin vom Dienst) und Herausgeberinnen sowie Beirat und Förderer haben je ihren Teil dazu beigetragen.

An dieser Stelle möchte ich den Beteiligten explizit danken! Unter ihnen sind viele Ergotherapeuten und sie forschen, lesen, schreiben … häufig in ihrer Freizeit. Das ist doch auch berufliches Handeln! Zwar nicht im Sinne von Therapie, aber die Herausforderungen durch den Wandel von Gesellschaft, Rahmenbedingungen u.v.m. führen schon länger zu neuen Handlungsfeldern und einer Expansion von Tätigkeiten und Settings, die zum Kern unserer Profession passen. Dabei übernehmen Ergotherapeuten verschiedenartige Rollen. Wir befragen unsere Klienten nach ihren Rollen, doch kennen und pflegen wir die Rollen unserer Profession? Bilden sie das Grundverständnis, die Entwicklungen und die Potenziale der Ergotherapie ab?

Ähnlich wie der kanadische Berufsverband in seinem „Profile of Practice of Occupational Therapy in Canada" (CAOT, 2012) werden z.B. in der Schweiz für die Beschreibung der Abschlusskompetenzen der Gesundheitsberufe die sieben Rollen berücksichtigt, die in den 1990ern erstmals vom Royal College of Physicians and Surgeons in Canada (siehe http://canmeds.royalcollege.ca/) beschrieben wurden. Folgende Rollen werden beim beruflichen Handeln eingenommen und erfordern unterschiedliche berufsspezifische Kompetenzen mit entsprechenden Handlungsmustern: Lernende und Lehrende, Professionsangehörige, Kommunikatorin, Teamworkerin, Managerin, Gesundheitsanwältin, Expertin in Ergotherapie (https://www.zhaw.ch/de/gesundheit/studium/abschlusskompetenzen/).

Dort sind auch Kompetenzen genannt, die Ergotherapeuten im Engagement für die ergoscience zeigen, z.B. in der Rolle der Professionsangehörigen mit Masterabschluss: „Sie tragen aktiv zum Professionalisierungsprozess der Ergotherapie und zur Entwicklung von Wissen in Bezug auf Handlungsdurchführung, soziale Teilhabe und deren Zusammenhang mit Gesundheit, alltäglichem Leben, Sozialwohl und Identität, bei." (Sottas, 2009)

Sollten wir nicht, wenn unsere Profession oder unsere Tätigkeiten sich entwickeln, unsere Rollenmodelle auf Aktualität überprüfen? Sie haben nicht nur Auswirkungen auf die Gestaltung von Aus- und Weiterbildung, sondern auch auf unsere Identität und sind ein Aushängeschild für unsere Expertise.

Der letzte Satz des kanadischen Berufsprofils lautet: „Occupational therapists are therefore actively encouraged to proclaim and celebrate their professional identity, regardless of practice context." (CAOT, 2012)

Auch die vorliegenden Beiträge zeigen die Ergotherapeuten in verschiedenen Rollen.
Sie werden interviewt zum Theorie-Praxis-Transfer: Klientenzentrierung und Handlungsorientierung im neurologisch klinischen Setting.
Sie befördern evidenzbasierte Praxis und die Positionierung der Ergotherapie zu einem Behandlungsverfahren: die Wirksamkeit der Spiegeltherapie in Bezug auf die Schmerzreduktion bei Klienten mit komplexem regionalem Schmerzsyndrom (CRPS) Typ I – ein systematischer Review.
Sie äußern sich mittels einer Fragebogenerhebung zum Versorgungsbedarf: Einschätzungen ambulant tätiger Ergotherapeuten zum Bedarf an Ergotherapie in der ambulanten psychiatrischen Versorgung in Hessen.

Zusätzlich bieten wir Ihnen als etwas Besonderes in dieser Ausgabe einen englischsprachigen Diskursbeitrag. Im Text von Yazdani wird uns das Model of Occupational Wholeness vorgestellt mit der Bitte um Beteiligung an der weiteren Diskussion und Entwicklung.

Gerne hören wir, wie Sie darüber denken.

Für das Herausgeberteam
Cosima Pinkowski

Quellenverzeichnis

→ Das Quellenverzeichnis zu diesem Beitrag finden Sie unter www.download.schulz-kirchner.de

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de